



obvita

Jahresbericht 2022

Wir schaffen Lebensqualität.





Frühjahrsblüte im Sinnesgarten von obvita

Inhalt

Vereinsjahr	4
obvita auf einen Blick	8
Interview Johanna Grass-Kunz	10
Aufgeben war nie eine Option	12
Win-Win-Win: Projekt Restwert	14
Startklar? Startklar!	15
Das Jahr im bruggwald51	16
Rückblick Wohnen und Begleiten	17
Aus St. Gallen in die Welt	18
Ausbildungsabschlüsse	19
Eine echte Kämpferin	20
Steile Entwicklung	21
Kultur und Selbstorganisation	22
Leistungsbericht	24
Bilanz	26
Betriebsergebnis	28
Spenden / Fonds	31

Folgen Sie uns auf Social Media:



linktr.ee/obvita

Impressum

Herausgeberin	obvita, Bruggwaldstrasse 45, 9008 St. Gallen
Druck	obvita Office Dienstleistungen
Gestaltung	kommbinat GmbH
Fotografie	obvita Marketing, Donato Caspari, Anna-Tina Eberhard, Fotostudio Bühler
Titelbild	Arbeitsagodin Laura Köppel im Gespräch mit einer Klientin im obvita Aufbauprogramm «startklar?»

2022 – richtig viel in Bewegung

Unsere Organisation hat sich auch 2022 einmal mehr als wandlungsfähig und widerstandsfähig erwiesen. Das hat sich nach personellen Veränderungen gezeigt, aber auch nach dem 24. Februar. Die Ukraine-Krise mit kriegszerstörerischen Auseinandersetzungen in Europa hat für uns alle direkt spürbar die Teuerung erhöht und die Energiepreise befeuert.



Präsident Charles Lehmann und Johanna Grass-Kunz, Koordinationsperson obvita

Im finanziellen Ergebnis von obvita zeigen sich mit dem Verlust von CHF 495'482 die Auswirkungen der Entwicklungen im vergangenen Geschäftsjahr 2022, insbesondere auf der Kostenseite. Der anstehende bauliche Um- und Ausbau im bruggwald51 mit dem Ziel, ein zusätzliches, zukunftsweisendes Wohnangebot für Senior:innen anbieten zu können, führte zu einer geplant tieferen Auslastung. Der Aufbau neuer Integrationsangebote wie startklar? sowie der Ausbau unserer Tagesstrukturangebote, konkret das Tageszentrum, zeugen von der Aufbruchstimmung bei obvita. Dass wir auch in herausfordernden Zeiten mit Spendeneinnahmen von CHF 650'651 auf die Unterstützung unserer Spender:innen und Gönner:innen vertrauen dürfen, freut uns ausserordentlich und wir danken für die grosse Solidarität.

Die Phase der Budgeterstellung für das neue Jahr 2023 war noch selten so intensiv, mussten doch verschiedene zusätzliche unbekannte Faktoren aufgrund der geopolitischen Lage und der diversen gesellschaftlichen Veränderungen in der Planung berücksichtigt werden.

Der Vorstand beobachtet die weitere Entwicklung sehr genau. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung wird auf die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen angemessen reagiert.

Die Personalie für die Nachfolge des 2021 in den Ruhestand getretenen Geschäftsleiters Manfred Naef hat sich leider schon im ersten Quartal des Jahres als nicht tragfähig herausgestellt. Johanna Grass-Kunz, Leiterin Finanzen und Geschäftsleiter-Stellvertreterin, hat daraufhin in einer Doppelfunktion die Geschäftsleitung interimistisch übernommen. Für diesen grossen Einsatz zum Wohle der Organisation danken ihr Vorstand und Verein. Noch mehr hat uns gefreut, dass sich die interimistische Lösung im ersten Halbjahr als jene mit dem besten Zukunftspotenzial herausgestellt hat. Seit 1. Juli 2022 amtiert Johanna Grass-Kunz als Geschäftsleiterin von obvita. Frau Grass-Kunz war seit 2017 als Leiterin Finanzen massgeblich an der Entwicklung des Finanz- und Rechnungswesens von obvita beteiligt. Sie kennt das Unternehmen gut und war in den vergangenen Jahren eine wichtige Stütze in der positiven Entwicklung des Unternehmens. Das versetzt sie in die Lage, unsere Organisation nachhaltig zu leiten. Mehr über Johanna Grass-Kunz erfahren Sie im Interview mit ihr in diesem Jahresbericht.

Die Arbeit des Vorstands und die Mitglieder-Versammlung

Der Vorstand führte im vergangenen Jahr total 5 ordentliche Sitzungen durch. Zusätzlich nahm er auch an einem Strategienachmittag mit den verschiedenen Koordinationspersonen der Kreise teil, um sich vor Ort ein Bild von der strategischen Ausrichtung zu machen.

In diversen Ausschüssen wurde durch Mitglieder des Vorstands wertvolle Arbeit für die Weiterentwicklung von obvita geleistet. obvita unterstützt mit einem Personalausschuss, einem Bauausschuss, einem Finanzausschuss und neu einem Prüfungsausschuss die operative Leitung in der Führung des Unternehmens. Das vergangene Jahr



Mägi Frei, Johanna Grass-Kunz (Koordinationsperson obvita), Charles Lehmann (Präsident), Willi Müller, Regula Dietsche, Thomas Egger, Reto Antenen. Nicht Anwesend: Michèle Mégroz (Vizepräsidentin), Manfred Naef

war infolge diverser Projekte und Herausforderungen sehr intensiv.

Die Mitgliederversammlung wurde am 18. Mai 2022 im Beisein von Mitgliedern und Gästen durchgeführt. Die Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern und des Prüfungsausschusses waren dabei ein Hauptthema. Abgeschlossen wurde der Anlass mit einem Apéro mit guten Gesprächen.

Tag der offenen Tür

Das soziale Unternehmen für St. Gallen und die Ostschweiz

Tag der offenen Tür

Samstag, 21. Mai 2022

obvita.ch/tag-der-offenen-tuer
QR-Code fotografieren
und mehr erfahren.

obvita

Fröhlich, offen, aufgestellt: so war obvita auch am Tag der offenen Tür

Im ersten normalen Jahr nach Corona war es endlich wieder möglich, unsere Türen für Interessierte zu öffnen. Eingebettet in eine Öffentlichkeitskampagne hiess es am 21. Mai 2022 «Grüezi bei obvita».

Bei weitgehend strahlendem Sonnenschein hat sich unsere Organisation in all ihrer Vielfalt präsentiert. Die Vorstellung begann am Bahnhof St. Gallen. Dort konnte man mit Dunkelbrillen ausgestattet mit einem Bus der Linie 11 zu obvita fahren, um nacherlebbar zu machen, wie sich blinde und sehbeeinträchtigte Menschen im öffentlichen Raum bewegen. Bei uns vor Ort waren



Buntes Treiben bei obvita am Tag der offenen Tür



Grosses Interesse an unseren Angeboten

Einblicke in alle Bereiche unserer Organisation möglich. Es gab Führungen, Aktionen an verschiedenen Orten, Sensibilisierungen in unserem Dunkelzelt, eine Festwirtschaft... kurz ein buntes Treiben mit über den Tag verteilt mehr als 2000 Besuchenden – eine begeisternd grosse Anzahl. Der bereichernde Anlass hat viel von uns verlangt, in der Organisation und der Präsenz am Tag für die Öffentlichkeit. Wir sind sehr stolz darauf, dass der Tag der offenen Tür komplett intern organisiert wurde, auch am Tag selbst. Vielen Dank unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement.

Die **Freiwilligenarbeit** ist bei obvita sehr wichtig. Vreni Eugster, Leiterin unseres Altersheims **bruggwald51**, kümmert sich intensiv um dieses Thema. So konnten vergangenes Jahr wieder einige Freiwilligeneinsätze bei uns absolviert werden. Wie man sich als Freiwillige:r bei uns engagieren kann, erfahren Sie weiter hinten in diesem Jahresbericht.

Auch in 2022 wurden zahlreiche **Sensibilisierungen** für die Öffentlichkeit durchgeführt, z.B. für Unternehmen, Politik und Verwaltung oder Schulen. Unser in der Schweiz einzigartiges Dunkelzelt spielte dabei eine wichtige Rolle.

Mehr darüber erfahren Sie hier: www.obvita.ch/dunkelzelt

Bei obvita versammelt sich in jedem unserer Geschäftsbereiche sehr viel **Kompetenz**. So können wir unser **Angebot** flexibel an den Bedürfnissen der Gesellschaft ausrichten. Drei Neuheiten wurden letztes Jahr aus der Taufe gehoben. **startklar?** stärkt junge Menschen mit psychischen Problemstellungen in ihrer Ausbildungsfähigkeit.

Das externe Wohnen hat mit der **Wohnschule** ein in der Ostschweiz neuartiges Angebot vorgestellt. Gegen Ende des Jahres wurde das **obvita Tageszentrum** lanciert – mitten in der Stadt. Mehr über diese drei Angebote erfahren Sie in diesem Jahresbericht.



Startklar für eine Ausbildung im 1. Arbeitsmarkt

Eine historisch tief verankerte Kernkompetenz von obvita ist die **Sehberatung**. Neben den Case Manager:innen an unseren Beratungsstellen in St. Gallen, Frauenfeld und Schaan sind unsere **Visiopädagog:innen** in der ganzen Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein unterwegs. Sie begleiten Kinder mit Sehbeeinträchtigungen an den jeweiligen Schulen mit dem Ziel, dass die Kinder an ihrem Lebensort inklusiv lernen können. Auch unsere Berater:innen aus dem Bereich **Orientierung und Mobilität** sind immer «auf Achse». Sie betreuen von Blindheit und Sehbeeinträchtigung

Betroffene in lebenspraktischen Themen, z.B. trainieren sie mit ihnen den Umgang mit dem weissen Stock, üben mit ihnen die Nutzung digitaler Hilfsmittel und vieles mehr. Diese beiden Beispiele zeigen einmal mehr: wir schaffen Lebensqualität, jeden Tag, in vielen Facetten.



Fortbewegung im Alltag mit dem weissen Stock

Auch die **obvita Produktion** gedeiht. Sie ist für uns ein wichtiger Pfeiler. Schon länger gibt es Überlegungen zur räumlichen Weiterentwicklung. Konkret ist der aktuelle Standort den Anforderungen an Gebäudefläche, Logistik und Arbeitsplatzergonomie nicht mehr gewachsen. Nach eingehender Prüfung verschiedener Varianten, unter anderem ein kompletter Neubau, hat sich im letzten Jahr eine sehr interessante externe Option für uns eröffnet: das ehemalige Kellenberg-Areal beim Stadion Espenmoos. Dieses würde uns viele Vorteile bieten, wie etwa ausreichend grosse und flexible Produktionsräume, eine gute Verkehrsanbindung, eine weitere Annäherung an den ersten Arbeitsmarkt. Derzeit befinden wir uns in intensiver Abklärung der Machbarkeit mit dem Amt für Soziales und den zuständigen Immobilienentwicklern von Mettler2Invest. Wir sind zuversichtlich, im Laufe des Jahres einen finalen Entscheid über die Weiterentwicklung unserer Produktion treffen zu können.

Auch bei der Leitung der Produktion gab es eine Veränderung. Patrick Nauer, mehrjähriger Generalleiter der obvita Produktion,

hat uns per Ende Januar 2023 verlassen. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz für obvita und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Wir freuen uns, dass wir die Stelle intern besetzen konnten. Aus einem kompetitiven Bewerbungsprozess mit externen Kandidaten ging Andreas Wenninger als neuer Gesamtleiter Produktion hervor. Andreas Wenninger hatte bis dahin die obvita Mechanik geleitet. Wir wünschen ihm alles Gute für sein Wirken und viel Erfolg bei seiner anspruchsvollen Aufgabe.

Was obvita ebenfalls auszeichnet, sind die Themen **Kultur** und **Selbstorganisation**. Beide Begriffe sind für unser Tun und Miteinander zentral. So haben auch 2022 wieder verschiedene Aktivitäten rund um das Thema Selbstorganisation stattgefunden. Im März wurde auf der «Piazza obvita» auf unserem Areal im Rahmen eines Kulturanlasses im Beisein des Vorstands und vielen Mitarbeitenden ein Kastanienbaum gepflanzt – als Symbol für unser **Leit- und Kulturmodell**, das letztes Jahr ebenfalls vorgestellt wurde. Das Modell visualisiert das Zusammenspiel zwischen unseren Werten, der Selbstorganisation und unserem angestrebten Erfolg.

Im Sommer wurde zudem ein eigener Kulturtag abgehalten, an dem unsere Mitarbeitenden an verschiedenen Stationen im ganzen Unternehmen das Thema



Abschluss des Kulturtags: Sommerfest für alle Mitarbeitenden

Selbstorganisation spielerisch aus völlig anderen Blickwinkeln erlebt haben. Abgerundet wurde der Tag durch ein gemeinsames Fest.

Die Organisationsform der Selbstorganisation ist anspruchsvoll. Es braucht auf allen Stufen das Verständnis dafür und die Einhaltung der gemeinsamen Werte.

Dabei sind insbesondere auch die Koordinationspersonen in ihrer Aufgabe gefordert. Zudem ist die Übernahme von Verantwortung auf allen Stufen essenziell. Selbstorganisation kommt nicht ohne Führung und ohne Vorangehen aus. Die Umsetzung und Weiterentwicklung ist ein steter Prozess, den wir nunmehr seit einigen Jahren pflegen, und der immer mehr für uns als Organisation arbeitet.

Mehr über die Selbstorganisation und unser Kulturmodell erfahren Sie ebenfalls in diesem Jahresbericht.

2022 war ein weiteres ereignisreiches, produktives und inspirierendes Jahr für unsere Organisation. Es hat uns einmal mehr gezeigt, dass wir als soziales Unternehmen dank unseren Mitarbeitenden, den von uns gelebten Werten und unserem «obvita-Spirit» in der Lage sind, grosse Leistungen zu erbringen. Auch in Zukunft werden wir die kommenden Aufgaben mit viel Engagement und Freude angehen.

Charles Lehmann, Präsident



obvita Kultur und Selbstorganisation spielerisch erleben

obvita auf einen Blick

Was 1901 als Blindenfürsorgeheim begann, ist heute ein soziales Unternehmen, das sich mit vielen verschiedenen Angeboten für die gesellschaftliche und berufliche Inklusion von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen und psychischen Beeinträchtigungen einsetzt. Was wir machen, wofür wir stehen – obvita auf einen Blick.

obvita ist Ausbildungsort

Rund 70 Jugendliche mit Beeinträchtigungen absolvieren mehrheitlich EFZ-Ausbildungen in 16 Berufsfeldern. Der Fokus liegt bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

obvita ist Produktionsort

Wir produzieren für anspruchsvolle gewerbliche und industrielle Kunden. Mit obvita Flechten bewahren wir traditionelles Kunsthandwerk. Wir restaurieren auch Ihren Wiener-Stuhl – melden Sie sich bei uns: www.obvita.ch/flechten

obvita ist Lebensort

Bei uns leben rund 110 Personen in unseren Angeboten Wohnen im Jugendalter, Wohnen im Erwerbsalter, Wohnen extern (mit begleiteten WG's und Einzelwohnungen) sowie Wohnen und Pflege im Alter – bruggwald51.

obvita ist innovativ

Wir entwickeln uns ständig weiter. Das betrifft unsere Angebote, unsere Standorte, unsere Organisation. Unser Wirken und Tun orientiert sich am Nutzen für die von uns begleiteten Menschen und an den Bedürfnissen der Gesellschaft.

obvita ist selbstorganisiert

Wir denken Zusammenarbeit neu. Das ist bei unserer Vielfalt wichtig, um effizient zu arbeiten, um innovativ und beweglich zu bleiben. Das Motto lautet Selbstorganisation. Mehr darüber: www.obvita.ch/selbstorganisation

obvita ist Kompetenzzentrum

Grundlage unseres Schaffens ist die hohe Kompetenz, die quer durch das gesamte Unternehmen von unseren Mitarbeitenden gelebt wird.

Unsere Mission: **Wir schaffen Lebensqualität.**

Bruggwaldstrasse 45 – 53

obvita

mit Kompetenzzentrum
für Berufliche Integration
und Sehberatung, Wohn-
und Betreuungsangeboten,
obvita Produktion.

bruggwald51

Wohnen und Pflege im Alter

in familiärer Atmosphäre für
61 Personen.



Schützengasse 4

Sehberatung

für blinde und sehbeeinträchtigte
Menschen aller Altersstufen.
Auch in Frauenfeld und Schaan.



Wittenbach



Industriestrasse 2
9300 Wittenbach

Arbeits- angebote

Projekt Restwert
und startklar?
für Jugendliche und
junge Erwachsene
sowie obvita
Produktion Elektro.



Heiligkreuz



St. Gallen
Zentrum



Teufenerstrasse 2/4

obvita Tages- zentrum

fördert Kreativität
und schafft neue
Perspektiven.



Download Mission und Leitbild:



www.obvita.ch/mission

Wir müssen immer besser werden

Seit 1. Juli 2022 steht Johanna Grass-Kunz obvita als Geschäftsleiterin vor. Zuvor wirkte sie fünf Jahre als Koordinationsperson Finanzen und Services. Wir haben mit Johanna Grass-Kunz über das vergangene Jahr gesprochen und einen Blick in die Zukunft gewagt.



Seit 2017 bei obvita: Johanna Grass-Kunz

Johanna, wie sieht Dein Rückblick aufs 2022 aus?

Ein bedeutsames Ereignis für die Organisation und auch für mich persönlich war der abrupte Wechsel in der Geschäftsleitung. Alles ging recht schnell. Nach dem Weggang meines Vorgängers konnte ich die Geschäfte in der Interimsrolle nahtlos übernehmen und so mithelfen, die Phase der Unruhe für obvita so kurz wie möglich zu halten. Dafür war auch das Engagement vieler anderer nötig, vom Vorstand über die Koordinationspersonen bis zu einzelnen Mitarbeitenden. Es hat sich einmal mehr gezeigt, wie resilient wir als Organisation sind, wie schnell und gut wir uns auf neue Situationen einstellen können. Dass die weitere Entwicklung dann ergeben hat, dass ich die Rolle der Koordinationsperson obvita dauerhaft übernehmen darf, war für mich persönlich ein grosser Schritt. Es freut mich deshalb umso mehr, dass wir für meine bisherige Rolle als Koordinationsperson Finanzen mit Erika Hillers eine sehr kompetente Nachfolgerin finden konnten. Auch andere Schlüsselstellen, die unter Jahr frei geworden sind, konnten besetzt werden, z.B. in den Bereichen Agogik oder Marketing. Diese und andere Neueintritte bringen frische Energie ins Unternehmen, die man deutlich spürt. Sehr wichtig war auch der Strategiehalbttag, in dem wir dem obvita-Vorstand Stand und Ausblick unserer strategischen Ausrichtung vorstellen durften, darunter den neuen rollierenden Strategieprozess. Bei dieser Standortbestimmung wurde klar, wie viel in den letzten Jahren erreicht wurde, und was alles noch vor uns liegt. Was uns allen immer gut tut: wenn die

Qualität unserer Arbeit von aussen bestätigt und gewürdigt wird. Letztes Jahr haben wir wieder sehr wertschätzende Rückmeldungen aus dem Kontraktmanagement und von den Berufs- und Eingliederungsberater:innen der IV-Stelle St. Gallen erhalten. Genauso wie von Unternehmen aus dem ersten Arbeitsmarkt. Zum Beispiel von unserem Partner V-ZUG, für den wir am Standort Sulgen mit von uns begleitenden Mitarbeitenden Montagearbeiten in der Kühlschrankproduktion übernehmen. Vertreter:innen des Unternehmens durften wir im Oktober bei uns begrüßen und obvita in vielen ihnen teils unbekannten Facetten vorstellen. Inkludiert war auch eine Sensibilisierung durch unsere Sehberatung. Die positiven Rückmeldungen darauf haben uns einmal mehr gezeigt, wie relevant unsere Themen für viele Menschen und gesellschaftliche Gruppen sind.

« Ich möchte mit den Menschen in und um obvita einen intensiven Austausch pflegen. »

Unser Organisationsmodell, die Selbstorganisation, feierte 2022 ein Jubiläum

Genau, damals vor fünf Jahren hat Manfred Naef (ehemaliger Geschäftsleiter, heute Mitglied des Vorstands) dazu einen grossen, ungemein wichtigen Impuls gegeben, der durch die gesamte Organisation anhaltend wirkt. Die Selbstorganisation hat uns befähigt, da zu sein, wo wir heute sind. Sie erlaubt uns, beweglich zu sein, agil, was für ein so diverses Unternehmen wie obvita mit 560 Mitarbeitenden und vielen unterschiedlichen Bereichen elementar für die zukünftige Entwicklung ist.

Im Jahresbericht blickt man normalerweise zurück, aber gib uns doch bitte einen kurzen Ausblick. Was ist die Perspektive für 2023?

Was obvita massgeblich prägen wird, ist die Standort-Weiterentwicklung unserer Produktion. Sie ist in den letzten Jahren im wahrsten Sinn des Wortes über die bestehenden Räumlichkeiten bei uns am Areal hinausgewachsen. Nach Prüfung verschiedener Möglichkeiten favorisieren wir den Umzug in externe Räumlichkeiten. Konkret geht es bei unseren Abklärungen um das Kellenberg-Areal hinter dem Stadion Espenmoos. Das würde uns näher an den 1. Arbeitsmarkt heranbringen und eröffnet uns weitere Perspektiven über unsere Produktion hinaus. Ein möglicher Umzug in externe Räumlichkeiten könnte schon bald Realität werden und bereits im 2024 erfolgen. Das wird uns alle beeinflussen, nicht nur in Planung und Umsetzung, sondern auch in der Frage, wie wir die dann freiwerdenden Räume und Flächen in der Bruggwaldstrasse nutzen und entwickeln. Kurzum, 2023 wird ein Jahr der Weichenstellung für obvita, das unser Tun in den kommenden Jahren beeinflussen wird – und zwar positiv. Was konkret geschieht, sehen wir innert der nächsten zwölf Monate. Ebenfalls bedeutend sind Themen wie die Umsetzung der «Behindertenrechtskonvention BRK der Vereinten Nationen» und die Weiterentwicklung unserer Angebote. Diese Grossthemen werden über 2023 hinaus unsere Begleiter sein.

Was ist dir wichtig als Geschäftsleiterin?

Ich möchte mit den Menschen in und um obvita einen intensiven Austausch pflegen. Das bedeutet viele Gespräche und Treffen und grosse Freude über die vielen Begegnungen. Die Bandbreite ist obvita-entsprechend sehr gross. Sie reicht von externen Terminen, zum Beispiel mit Unternehmern aus dem ersten Arbeitsmarkt, bis zum gemeinsamen Abendessen in der Wohngruppe des Wohnens im Erwerbsalter. Beides ist für mich wichtig.

Und deine Vision für obvita?

Unsere Vision «Wir schaffen Lebensqualität» ist keine Floskel, vielmehr leben wir sie jeden Tag. Wir haben den Auftrag, darin immer besser zu werden und wir dürfen, ja müssen uns weiterentwickeln. Wir verstärken unsere Kompetenzen in der Begleitung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. So können wir unsere Klient:innen noch besser da abholen und begleiten, wo sie uns brauchen. Das wirkt sich nicht nur auf die Menschen aus, sondern auch auf obvita als

Arbeitgeberin. Damit können wir auch zukünftig für unsere Arbeitswelten bestens qualifizierte und motivierte Mitarbeitende gewinnen – eine klassische Win-Win-Situation. Die Vielfältigkeit unserer Arbeitswelten liegt mir am Herzen. Wir bieten eine bunte Vielfalt an Ausbildungsberufen an, sollten aber auch dafür wahrgenommen werden, dass wir integrative Arbeitsplätze für Spezialisten in der IT anbieten oder in der Buchhaltung oder im kaufmännischen Bereich, und das selbstverständlich neben dem klassischen industriellen Umfeld unserer Produktion.

« obvita ist so vielfältig wie wenig andere Unternehmen oder Institutionen. »

Die Bandbreite bei uns ist umfassend und reicht vom b51 mit integrativen Arbeitsplätzen in der Pflege und Betreuung über die Zentralküche und Events, zum Job Coaching, der Produktion, dem Facilitymanagement mit Hauswartungen und Gartenunterhalt hin bis zu kaufmännischen Dienstleistungen wie dem Projekt Restwert und Druckangeboten, um nur einige zu nennen. Als Ostschweizer Kompetenzzentrum beraten und trainieren wir Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung, immer mit dem Ziel, die Lebensqualität zu erhöhen. Unsere Leistungen sind auch hier breit gefächert, innovativ und bedarfsorientiert. Sei es die passgenaue Hilfsmittelberatung, die Unterstützung in der integrativen Schule, bei der Suche und dem Einrichten der Lehr- oder Arbeitsstelle bis hin zum Mobilitätstraining zur Erweiterung im persönlichen Bewegungsradius. Diese Vielfalt ist unsere Stärke. obvita ist wie ein grosses, vielfältiges Mobile mit vielen Einzelteilen, die alle in balancierter Bewegung sind. Als Geschäftsleiterin Sorge ich dafür, dass das so bleibt, dass die Menschen bei obvita sich bestmöglich entfalten können – und wir als Organisation unsere Mission umsetzen.

◇ **Johanna Grass-Kunz** ist seit 2017 bei obvita. Bis 2022 als Koordinationsperson Service und Finanzen, seit 1. Juli 2022 ist sie die erste Geschäftsleiterin in der Geschichte des 121-jährigen Unternehmens. Johanna Grass-Kunz ist verheiratet, Mutter dreier Teenager und lebt am Bodensee.

Aufgeben war nie eine Option



Inspirierend positiv: Edina Bosnics Einstellung zum Leben

Wie man mit einer seltenen Mutation der Zapfen-Stäbchen-Dystrophie trotzdem selbstbestimmt leben kann, zeigt Edina Bosnic auf eindrückliche Weise.

«Im Moment ist er noch ein Fremdkörper für mich, aber es geht nicht mehr ohne», sagt die 46-jährige Edina Bosnic. Gleich beginnt das Mobilitäts-Training mit Sabine Schmidt von obvita, in dem Edina lernt, mit dem Gehstock unterwegs zu sein. Aktuell sieht Edina noch 5-10%. Sie ist extrem lichtempfindlich, bei Tageslicht muss sie eine Sonnenbrille tragen, auch Innenräume, die hell erleuchtet sind, meidet sie.

Es war vor etwa zehn Jahren, als Edina das erste Mal einen spürbaren Sehverlust wahrnimmt. Die Diagnose lässt nicht lange auf sich warten: Zapfen-Stäbchen-Dystrophie, allerdings in einer sehr seltenen Form. Bei ihr sterben die Zapfen/Stäbchen nicht wie üblich ab, sondern sie «löschen» einfach aus. An der Uniklinik Basel ist sie derzeit die einzige Patientin mit dieser Diagnose. «Anfangs war die Krankheit sehr fremd für mich und als es hiess, es gebe dafür keine Therapie, war ich geschockt», erzählt Edina. Doch sie liess sich nicht entmutigen, begann trotzdem ein Studium in Sozialpädagogik, sorgte für ihre Kinder und einen «normalen» Alltag. 2017 verschlimmerte sich die Krankheit und schon ein Jahr später konnte sie nicht mehr Auto fahren, musste das Studium abbrechen und ihren Job im Kinderdörfli Lütisburg aufgeben. «Es folgte eine anspruchsvolle Zeit, schliesslich war mir Selbständigkeit im Leben immer wichtig, gerade als alleinerziehende Mutter, und plötzlich war ich von Menschen abhängig», so Edina. Aber sie steckte den Kopf nicht in den Sand, suchte nach Lösungen, und so kam sie 2019 über die IV zu obvita.

«Hier bekam mein Leben eine neue Struktur und ich spürte das erste Mal wieder Halt, weil man meine Situation nachvollziehen konnte. Für mein Umfeld war das oft schwieriger», erinnert sie sich.

« obvita gibt mir Sicherheit »

Edina absolvierte ein 1-jähriges Praktikum in der Sehberatung bei obvita und lernte dabei selbst, den Alltag neu zu bestreiten. Sei es am Computer zu arbeiten mit Kantentfilter, Spracherkennung, Vergrösserung und speziellen Kontrasten. Oder auf dem Handy dank Apps mit Audio-Funktionen. «obvita gibt mir Sicherheit und ist da, wenn ich Hilfe brauche, sei es auf der technischen Ebene, in der Mobilität oder generell für den Alltag». Seit geraumer Zeit studiert sie Soziale Arbeit und gerade schreibt sie ihre Bachelor-Arbeit. Nach dem Abschluss hofft sie, in der Beratung tätig sein zu können. Die IV-Abklärungen sind bereits abgeschlossen – einem 40 bis 50 %-Pensum steht nichts mehr im Wege.

Auf die Frage, was sie sich für die Zukunft wünscht, antwortet sie ohne Umschweife: «Ich will meine Autonomie zurück, alleine von A nach B unterwegs sein können und



Trainiert wird u.a. der Umgang mit im Weg stehenden Objekten



Besonders herausfordernd: blind eine Strasse zu überqueren

mit Jugendlichen arbeiten.» Dann wäre da noch ein Wunsch: eine Augenlid-Operation. Drückt nämlich das Augenlid nach unten, ist das Sichtfeld noch mehr eingeschränkt. Da Edina ohnehin nur in der Peripherie etwas erkennen kann, wäre die OP sehr wertvoll. Zum jetzigen Zeitpunkt übernimmt die Krankenkasse die Kosten jedoch nicht. Aber Edina wird auch in dieser Angelegenheit dranbleiben, denn sie hat mit ihrem positiven Spirit



Die Bandbreite an Hindernissen ist sicht- und spürbar gross

schon mehrfach bewiesen, dass man trotz Beeinträchtigung vieles erreichen kann. Dieser Kampfgeist kommt wohl nicht von ungefähr, denn Edina flüchtete 1992 mit ihrer Mutter und ihren zwei Schwestern in die Schweiz, da in Bosnien Krieg herrschte. Ihr Vater blieb im Heimatland.

i Möchten Sie diese inspirierende Geschichte mit anderen teilen?



www.obvita.ch/story/edina

Sie lernte schon früh, vermeintlich unüberbrückbare Hindernisse aus dem Weg zu räumen. «Aufgeben war für mich nie eine Option, denn auch aus doofen Situationen lässt sich was machen», sagts und öffnet Sabine Schmidt die Tür – bereit, um mit dem Gehstock die Treppe ihres Wohnhauses runterzusteigen.

◇ Mehr Infos zur obvita Sehberatung:



www.obvita.ch/sehberatung

Win-Win-Win: Projekt Restwert



Dynamisches Duo: Beda Bächler und Denise Haag, Leiter Projekt Restwert

Das Projekt Restwert ist der Versteigerungsservice von obvita, der gerne auch Ihre besten und zweitbesten Stücke an den Mann bzw. die Frau bringt. Das Prinzip ist einfach, und einfach gut. Sie bringen Dinge mit (vermutetem) Restwert in die Industriestrasse 2 in 9300 Wittenbach. Dort begutachten Lernende von obvita Ihre Einlieferung, vereinbaren mit Ihnen die Konditionen, wie etwa den Startpreis, und kümmern sich um alles weitere, von der Fotografie bis zur Auktion. Versteigert wird auf Ricardo; die Aufteilung ist 70:30 zu Ihren Gunsten.

Das ist der Win-Win-Win-Effekt: Sie erhalten im Versteigerungsfall für Ihre alten Sachen bares Geld bei geringstmöglichem Aufwand, der Käufer erhält einen wertigen Artikel zum günstigen Preis und Sie unterstützen zudem eine sehr gute Sache: obvita Lernende kümmern sich unter realen Arbeitsbedingungen um Ihren Verkaufserfolg.



Wir haben einen Lernenden über die Geheimnisse des Auktionswesens befragt: www.obvita.ch/restwert-mit-mehrwert

i

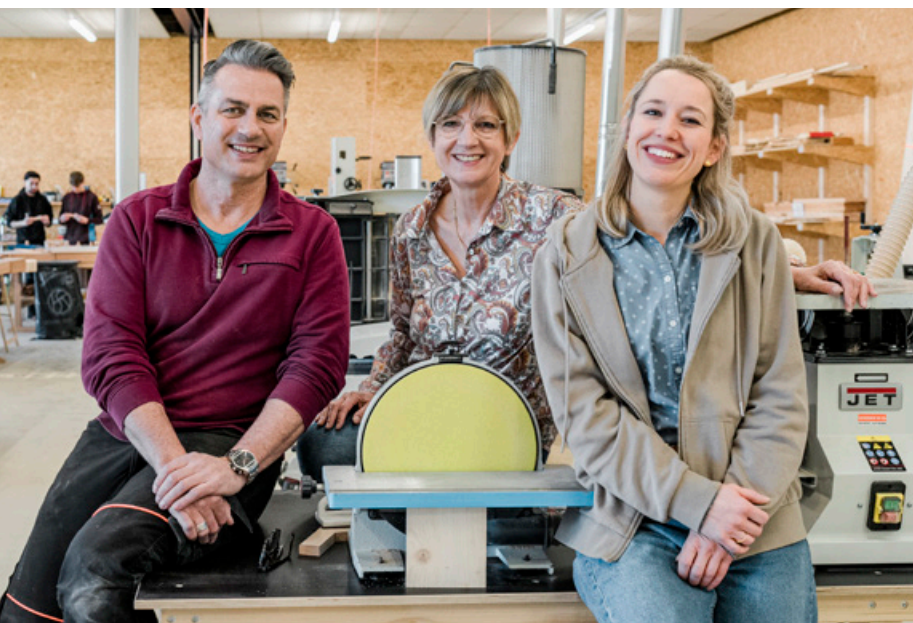
Das Projekt Restwert ist ein sogenanntes «Social Franchising» der Grundlagenwerk AG aus Wangen/Olten. In der ganzen Schweiz kümmern sich Institutionen um die Versteigerung von Artikeln von Privatpersonen und Unternehmen unter der Marke «Projekt Restwert». Für St. Gallen ist dies obvita.



www.obvita.ch/restwert

Startklar? Startklar!

2022 hat die berufliche Integration von obvita das innovative Programm startklar? lanciert. Dieses verfolgt zwei Ziele: junge Menschen mit psychischen Problemstellungen in ihrer Ausbildungsfähigkeit stärken und sie für eine Ausbildung im 1. Arbeitsmarkt fit machen. Zum 1. Geburtstag haben wir das Projekt in Wittenbach besucht.



Sind startklar: Octavio Castelar, Martina Schubert, Laura Köppel

Der Raum ist hoch, hell und weitläufig. Als wir um 8 Uhr ankommen, ist noch nicht allzu viel los. «Die ersten Klient:innen kommen um halb neun.», verrät Arbeitsagoge Octavio Castelar, der die Arbeitsplätze vorbereitet. Er ist zuständig für die Holzarbeiten und seit der ersten Stunde bei startklar? dabei. Gemeinsam mit Laura Köppel, ihrerseits Arbeitsagogin und zuständig für Kreativ-Dekoratives, betreuen sie täglich zwischen 7 und 12 Klient:innen. «Mit den Handarbeiten erreichen wir vor allem junge Mädchen, denen das Arbeiten mit Holz zu grob ist. Damit decken wir eine grosse Bandbreite an Tätigkeiten für unterschiedliche Eignungsniveaus und Vorlieben ab.», erzählt Laura, die startklar? seit Oktober komplettiert. Die Übergänge zwischen den Bereichen sind fließend, oft wird zusammengearbeitet. Zuletzt etwa dekorative Ostergeschenke, bei denen Hasen aus Holz in Handarbeit weiter verziert wurden. Überall im Raum verteilt befinden sich Maschinen und Arbeitsstationen; im Eingangsbereich werden fertige Produkte zwischengelagert. Wo man auch hinblickt, entdeckt man Dinge, die sichtlich unter fachkundiger Anleitung hergestellt wurden.

Produziert wird mit ernsthaftem Anspruch, stellt Martina Schubert, Leiterin der Fachstelle Integration & Job Coaching als treibende Kraft hinter startklar? fest. «Wir fertigen auch Arbeiten für externe Kunden an, zum Beispiel Holz-Rechenspiele für einen Lehrmittelverlag. Ebenso produzieren wir Kleinserien, etwa Schneidbretter, die wir

demnächst über den obvita-Onlineshop oder auf Märkten verkaufen werden. Wir kümmern uns um Jugendliche bis 25 mit verschiedenen psychischen bzw. psychosozialen Problemstellungen. Unser Ziel ist sehr klar: ihre Ausbildungsfähigkeit für den ersten Arbeitsmarkt herzustellen.

Die Jugendlichen haben gemeinsam, dass sie zunächst grundlegende Fähigkeiten erlernen müssen, bevor sie eine Ausbildung beginnen können. startklar? ist keine Ausbildung, sondern ein Aufbauprogramm. Damit schliessen wir die Lücke, die für manche zwischen Schulpflicht und Ausbildung entstehen kann.»

i Der Aufbau geschieht in verschiedenen Modulen, beginnend bei der Stabilisierung der Präsenz der Klient:innen und dem Erlernen einer neuen Tagesstruktur. Anschliessend werden die persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie die Arbeitsfähigkeit gefördert und gestärkt. Das Pensum wird fortlaufend erhöht, bis eine Leistungsfähigkeit von mindestens 80% erreicht ist, um als ausbildungsfähig für den 1. Arbeitsmarkt zu gelten.

➤ Mehr Informationen:



www.obvita-jobcoaching.ch/startklar

Bei uns wird oft gelacht

Auch für bruggwald51 – Wohnen und Pflege im Alter war 2022 wieder ein spannendes Jahr. Wir haben uns mit der Leiterin des Hauses, Vreni Eugster, zum Rückblick und zur Standortbestimmung getroffen.



Vreni Eugster im Raum der Stille, wo regelmässig Gottesdienste, Gedenken oder andere gemeinsame stille Momente durchgeführt werden.

Vreni, was waren deine besonderen b51-Momente im 2022?

Es gibt viele. Wenn ich mich entscheiden muss: Der 100. Geburtstag einer Bewohnerin. Es ist beeindruckend, mit welcher Agilität sie am Leben teilnimmt. Dann feierten wir drei Pensionierungen im vergangenen Jahr. Dass uns langjährige engagierte Mitarbeiterinnen verlassen, waren per se keine schönen Momente, aber die sehr persönlichen Verabschiedungen waren es! Auch, dass wir gegen Ende Jahr vakante Stellen in der Zentralküche besetzen konnten, zähle ich zu wichtigen Ereignissen. Die neue Koordinationsperson Zentralküche Peter Büchel und der Ausbildungsverantwortliche Florian Speiser gewährleisteten die Professionalisierung unseres Küchenbetriebs und der Ausbildung unserer Lernenden.

Was hat sich auf Seite der Bewohnenden getan? Wie aktiv haben sie das Jahr verbracht?

Die vielseitigen Angebote in der Alltagsgestaltung sind unseren Bewohnenden sehr wichtig. Wir achten auf eine abwechslungsreiche Mischung. Neben einem Wochenprogramm gibt es auch immer spezielle Anlässe, wie Konzerte, Vorträge oder Gesprächsrunden. Beliebte Klassiker sind der Ziitigstreiff am Dienstag, Bewegung und Turnen am Mittwoch und das Frotteewäsche-Zusammenlegen am Donnerstag. Alle, die sich um die

Wäsche kümmern, arbeiten nach «alter Schule». Es wird nicht geplaudert, sondern konzentriert gearbeitet. Aber danach geht's bei Kafi und Kuchen gesellig zu. Schön, dass bei uns überhaupt oft und viel gelacht wird.

Ist das eine Besonderheit im b51?

Das Lachen? Auf alle Fälle. Wir begleiten und betreuen 61 Bewohnende, das macht es sehr persönlich, familiär. Alle kennen sich, wir leben miteinander. Ich bin überzeugt: das ist ein Pluspunkt für uns. Und für alle, die sich überlegen, bei uns zu wohnen.

Ist das auch ein Argument für neue Mitarbeitende?

Stichwort Fachkräftemangel.

Definitiv. Viele, die sich bei uns bewerben, sagen uns nach dem Schnuppern, dass es bei uns persönlicher ist als anderswo, dass man sich mehr Zeit nehmen kann für die Bewohnenden, dass es weniger hektisch zugeht. Das hat neben der Grösse auch damit zu tun, dass wir eine soziale Institution sind. Bei uns arbeiten Menschen mit und ohne Einschränkungen, was sicher unser eigenes Tempo vorgibt. Wir bemühen uns zudem, den Bewerbenden entgegenzukommen, was die Flexibilität der Arbeitszeiten betrifft. Wichtig ist uns, dass sich unterschiedliche Pensen ins Team integrieren lassen, deshalb ist bei definitiven Personalentscheiden das jeweilige Team involviert.

Du bist bei obvita für die Freiwilligenarbeit verantwortlich. Wie kann man sich bei uns engagieren?

Überall, das ist das Schöne an obvita. Nach einem Kennenlernen finden wir gemeinsam heraus, wie und wo man sich einbringen möchte. Die Bandbreite reicht von Diensten in der b51 Cafeteria bis zu Einsätzen in der Einzelbetreuung. Bei uns engagieren sich derzeit rund 60 Freiwillige. Für sie organisieren wir auch dieses Jahr wieder einen Dankesanlass. Schön ist es auch, wenn Firmen oder Schulen sich engagieren. Letztes Jahr waren zwei Schulklassen einer 3. Sekundarstufe fast eine Woche bei uns zu Gast. Höhepunkt war ein gemeinsamer Ausflug mit unseren Bewohnenden. Für alle Beteiligten ein eindrücklicher Anlass!

Mehr Informationen: www.bruggwald51.ch

Viel Wärme und Hingabe



Christoph Tobler im Empfangs- und Aufenthaltsbereich von Wohnen im Erwerbsalter

Im Wohn- und Beschäftigungsangebot von obvita ist immer viel los. Christoph Tobler, Leiter des Hauptkreises Wohnen und Begleiten, hat uns durchs Jahr 2022 geführt.

Christoph, wie war das letzte Jahr für euch?

Für unsere Bewohnenden war das Ende der Corona-Massnahmen ein grosser Meilenstein und wichtig für die mentale Verfassung. Auch einen Lehrabschluss als Fachmann Betreuung EFZ durften wir feiern. Der Lernende kam als Jugendlicher zu uns und geht als junger Mann. Diese Entwicklung zu begleiten ist immer wieder schön. Dann konnten wir zwei neue Angebote lancieren, unsere Wohnschule und gegen Ende Jahr das obvita Tageszentrum mitten in der Stadt, das jetzt im Mai offiziell eröffnet wurde. Die 11-Jahres-Feier unseres externen Wohnens war ebenfalls ein Höhepunkt.

Was hat es mit den neuen Angeboten auf sich?

Die Wohnschule richtet sich an junge Erwachsene mit einer psychischen und kognitiven Einschränkung, die perspektivisch selbstständig wohnen möchten. Das Konzept dahinter ist neuartig: Das Gruppen-Training in lebenspraktischen Fragen findet an einem halben bis ganzen Tag in der Woche statt. Das lässt mehr Raum für die Arbeit an persönlichen Themen. Mit dem Tageszentrum erweitern wir unser Beschäftigungsspektrum für Menschen mit einer IV-Rente. Damit haben wir ein niederschwelliges Einstiegsangebot. Man kann sich unter Begleitung kreativ betätigen, findet soziale Kontakte, bringt Struktur in seinen Tag, lernt seine Fähigkeiten einschätzen, um später in ein anderes Angebot zu wechseln.

Wie entwickelt ihr neue Angebote?

Wir haben immer unser «Ohr am Markt». Das ist die obvita-Kultur: hohe Fachlichkeit fokussiert auf die Bedürfnisse der Aussenwelt. Diese

besteht aus möglichen Klient:innen, aus dem Amt für Soziales, aus verschiedenen Trägern, anderen Institutionen und Beiständen, aus Arbeitgebern. Wir arbeiten daran, unser externes Wohnangebot auch in der Nähe des Tageszentrums zu etablieren. Die meisten unserer begleiteten WGs und Einzelwohnungen befinden sich in der Nähe der Bruggwaldstrasse. Mit «WEX in the city» möchten wir unser Angebot dort vertiefen, wo wir durch das Tageszentrum schon sind, und eine Brücke zwischen beiden Angeboten schaffen.

Der Bereich Wohnen und Begleiten scheint sehr vielschichtig und komplex. Was ist für dich das Besondere daran?

Genau das: die Vielschichtigkeit, die Komplexität. Wir begleiten Menschen an 365 Tagen, «24/7», wie es modern heisst. Wir machen das in unseren Wohnangeboten, in den Tagesstrukturen ohne Lohn, in der Ausbildung. Begleitarbeit ist Beziehungsarbeit. Nur so können wir unsere Leistungen punktgenau erbringen. Es ist eine grosse Wärme spürbar, durch das Miteinander und die Hingabe zu den Menschen, die wir begleiten.

obvita Wohnen und Begleiten besteht aus Wohnen im Erwerbsalter (WiE) für Erwachsene, die dauerhaft bei obvita wohnen und teils auch arbeiten, Wohnen im Jugendalter (WiJ) für Jugendliche, die bei obvita eine Ausbildung machen, dem externen Wohnangebot (WEX) aus begleiteten WGs und Einzelwohnungen, der Wohnschule sowie den Begleitangeboten Talentwerkstatt und Tageszentrum.

Mehr Informationen:



www.obvita.ch/wohnen-begleiten

Aus St. Gallen in die Welt

Seit 2020 produziert obvita Mechanik Baugruppen für das global tätige Unternehmen Syntegon. Was als kleiner Auftrag begann, hat sich innerhalb kurzer Zeit zu einer intensiven Partnerschaft entwickelt. Wir haben uns mit Fabio Surber, Projekteinkäufer bei Syntegon und Auftraggeber für obvita, unterhalten.

Herr Surber, wie kam es zur Zusammenarbeit mit obvita?

2020 haben wir nach einem lokalen Zulieferer für bestimmte Baugruppen gesucht. Nach den ersten erfolgreichen Aufträgen hat sich die Zusammenarbeit vertieft. Wir konnten uns auch vor Ort ein Bild von obvita und ihren Stärken machen, was den positiven Eindruck verstärkt hat.

Was dürfen wir für Sie produzieren?

Konkret geht es um Baugruppen für Zweitverpackungsmaschinen im Nahrungsmittelbereich. Das sind Maschinen, die schon einzeln verpackte Produkte, zum Beispiel Schokoriegel, zusammen in einen Display-Karton verpacken, der dann etwa im Kassenbereich im Supermarkt steht.



Fabio Surber, Projekteinkäufer bei Syntegon

Wo werden die Maschinen eingesetzt?

Bei unseren Kunden auf der ganzen Welt. Die von obvita hergestellten Baugruppen sind in Maschinen verbaut, die in der Schweiz stehen oder aber in Nordamerika oder an anderen Orten. obvita produziert also für die Weltmärkte, wenn man so möchte.

Sie haben vorhin unsere Stärken erwähnt. Was sind diese aus Ihrer Sicht?

Die Produktqualität ist sehr hoch, sie ist gleichwertig zum Branchenstandard. obvita arbeitet sehr selbstständig, kommuniziert proaktiv, als Kunde fühlen wir uns sehr gut wahrgenommen und betreut. Es wird immer versucht, die beste Lösung zu finden. Wir arbeiten partnerschaftlich zusammen. Hervorzuheben ist auch die Liefertreue. Das war auch und gerade in der Corona-Zeit mit den globalen Lieferengpässen so. Wir haben gemeinsam vorausschauend agiert, um Engpässe oder kritische Situationen zu vermeiden. Für uns ist die Zusammenarbeit eine Win-Win-Situation.

Spielt der soziale Faktor auch eine Rolle?

Wir nehmen unsere soziale Verantwortung als Unternehmen wahr. Ethische, ökologische und soziale Aspekte spielen in unserem Handeln eine wichtige Rolle. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir gern mit einem sozialen Unternehmen wie obvita zusammen, das Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt. Gleichzeitig stellen wir an obvita dieselben professionellen Ansprüche, wie wir sie auch an andere Zulieferer stellen. Nur so ist eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe möglich. Das spricht für die hohe Professionalität, mit der obvita agiert.

Herr Surber, danke für das Gespräch.

i Syntegon ist ein weltweiter Anbieter von Prozess- und Verpackungstechnik. Das Unternehmen beschäftigt 5'800 Mitarbeitende an 30 Standorten in 15 Ländern. Am Schweizer Standort Beringen SH werden u.a. Verpackungslösungen für die Süßwaren- und Nahrungsmittelindustrie produziert.

Das Jobcoaching gratuliert den Lernenden zu den erfolgreichen Abschlüssen im ersten Arbeitsmarkt:

Beruf	Anschlusslösung
Automobilfachmann EFZ	Festanstellung im Lehrbetrieb
Automobilfachmann EFZ	Festanstellung
Schreinerpraktiker EBA	Festanstellung
Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	Anstellung über Temporärbüro
Fachmann Gesundheit EFZ	Militärdienst als Sanitätssoldat
Unterhaltspraktiker EBA	Anstellung über Temporärbüro
Haustechnikpraktiker / Spengler EBA	Stellensuchend
Logistiker EBA	Ausbildung zum Logistiker EFZ
Detailhandelsfachfrau EFZ	Festanstellung im Lehrbetrieb
Maurer EFZ	Festanstellung im Lehrbetrieb
Fachfrau Betreuung EFZ	Festanstellung im Lehrbetrieb
Kauffrau Profil B	Festanstellung im Lehrbetrieb
Detailhandel Sport EBA	Ausbildung Detailhandel Sport EFZ, verkürzt
Unterhaltspraktiker EBA	Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
Physiklaborant EFZ	Dreimonatige Auszeit
Logistiker EFZ	Anstellung im Lehrbetrieb
Anlageführer EFZ	Anstellung im Lehrbetrieb
Detailhandelsassistentin EBA	Stellensuchend
Detailhandelsassistentin EBA	Ausbildung Detailhandel EFZ
Medizinische Praxisassistentin	Festanstellung im Lehrbetrieb
Landschaftsgärtner prA	Festanstellung im Lehrbetrieb
Bäcker/Konditor EBA	Festanstellung im Lehrbetrieb
Informatiker Systemtechnik	Festanstellung im Lehrbetrieb
Hauswirtschaftspraktikerin EBA	Zweitausbildung zur Fachfrau Gesundheit

... auch zur erfolgreichen Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt:

Beruf
Kaufmännische Angestellte
Medizinische Praxisangestellte
Lastwagenchauffeur
Lastwagenchauffeuse
Produktionsmitarbeiter
Bauführer
Reinigungsmitarbeiterin
Logistikmitarbeiter
Verkaufsmitarbeiterin
Mitarbeiterin Aktivierung Betagte

Eine echte Kämpferin



Starkes Team: Nicole Furlan und Deborah Scherbel

Die junge Wittenbacherin Deborah Scherbel musste jahrelang mit einem nicht erkannten Hirntumor leben. Die rettende Operation hat sie fast das Augenlicht gekostet.

Die angehende Malerin EFZ klagt schon länger über starke Kopfschmerzen. Hinzu kommen Konzentrationsschwierigkeiten, schwankende Schulleistungen und Gleichgültigkeit. Irgendwann hat Deborah Schwierigkeiten beim Gehen und lässt sich im Spital untersuchen. Diagnose: Hirntumor. Dieser wächst schon lange in ihrem Kopf und ist mittlerweile so gross und lebensbedrohend, dass umgehend operiert werden muss. Die Operation rettet Deborah das Leben, nimmt ihr aber den Grossteil ihrer Sehfähigkeit. Sie sieht verschwommen und hat ein eingegengtes Sichtfeld. Das Leben, wie sie es kannte, ist für sie mit knapp 21 Jahren vorbei.

Nach Spital und Reha kommt Deborah in Kontakt mit der obvita Sehberatung. Sie muss sich das Leben neu erarbeiten. An eine Fortsetzung der Malerlehre ist nicht zu denken. Für sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Ein grosser Wechsel, vom Handwerk ins Büro. «Mir hat das Maler-Handwerk Spass gemacht, das Kreative und dass ich am Ende des Tages das Ergebnis gesehen habe. Im Büro zu arbeiten hätte ich mir nie vorstellen können.»

Bei obvita wird sie von diversen Fachleuten durch ein Set an Massnahmen begleitet. Am Beginn steht die berufliche Abklärung, bei der ihre Fähigkeiten mit den Ausbildungsmöglichkeiten abgeglichen werden. In der anschliessenden Vorbereitungsmassnahme gewöhnt sie sich an die visuellen Hilfsmittel, die sie jetzt für ihre Arbeit benötigt. Sie lernt ihre eigene Belastbarkeit kennen, beginnt, sich in einem

neuen Arbeitsalltag zurechtzufinden. Im Sommer 2022 – drei Jahre nach der niederschmetternden Diagnose – beginnt sie die Ausbildung zur Kauffrau EFZ. Sie kommt voran und macht ihre Sache so gut, dass sie seit April 2023 ein Praktikum im ersten Arbeitsmarkt absolviert.

Deborah ist in ihrem neuen Leben angekommen. «Vor der Operation war ich jahrelang gehemmt, konnte mir Dinge schwer merken, konnte mich nicht konzentrieren, habe vieles wie durch einen Schleier wahrgenommen. Die KV-Lehre sehe ich als Chance, etwas Neues zu machen, mich weiterzuentwickeln. Ich nehme es, wie es kommt.» Wer mit ihr spricht, bemerkt schnell die für ihr junges Alter nüchterne Sicht auf das Leben und ihre zuversichtliche Lebenseinstellung. Das bestätigt auch Nicole Furlan, die Deborah als Ausbildungsverantwortliche begleitet. «Deborah hat trotz ihrer dramatischen Geschichte nicht aufgegeben. Sie hat einen langen Leidensweg hinter sich, musste sich wieder in der Welt zurechtfinden, hat etwas komplett Neues gelernt und macht das Beste daraus. Sie ist aufgestellt, extrem zuverlässig, eine echte Kämpferin. Ihre Einstellung ist inspirierend.»

« Ich empfinde die Welt heute komplett anders. Trotz Sehbeeinträchtigung ist für mich vieles klarer »

Wir haben Deborah vor dem Beginn ihres Praktikums gefragt, was ihr an obvita fehlen wird: «Der Zusammenhalt im Team und unter den Lernenden ist sehr gross. Wir helfen uns gegenseitig sehr viel. Es ist schön, mit Gleichaltrigen zusammenzuarbeiten, die auch eine spezielle Geschichte haben. Das wird im 1. Arbeitsmarkt sicher anders sein. Trotzdem freue ich mich auf das Praktikum: für mich beginnt ein weiterer neuer Lebensabschnitt, der mich voranbringt.»

Steile Entwicklung in kurzer Zeit

Nicola D'Angelo ist ein gutes Beispiel dafür, dass man mit Beharrlichkeit alles erreichen kann. Auch wenn es nicht immer leicht scheint. Über eine steile Entwicklung begleitet durch obvita.

Der 22-jährige Thurgauer hat ein bisschen länger gebraucht. Hat «vieles ausprobiert», wie er sagt. Von den guten schulischen Leistungen her war er für eine Ausbildung im KV-Bereich oder in der IT prädestiniert. «Ich habe viel geschnuppert, in verschiedenen Unternehmen. Aber ich war zu unruhig. Heute weiss ich, es hat mir die Disziplin gefehlt. Büroarbeiten sind generell anstrengend für mich. Irgendwann habe ich mich erinnert, wie mich die Arbeit im Garten meiner Mutter beruhigt hat», erzählt Nicola mit ruhiger Stimme. Er spricht mit Bedacht, ist gewachsen in den letzten Jahren: «Als Jugendlicher glaubt man manchmal, es ist das Ende der Welt. Dabei war es nur ein schlechter Tag.»

Raus ins Grüne also. «Längeres Arbeiten drinnen stresst mich. Wenn ich das Magazin zusammenräumen muss, freue ich mich, wieder draussen schaffen zu dürfen». Wenn Nicola vom Gärtnern spricht, klingt es, als würde er das schon 10 Jahre machen.

« **Nicola hat sich in kurzer Zeit sehr weiterentwickelt** »

Nicola erläutert die Unterschiede zwischen Gartengestaltung und Gartenunterhalt. Er erklärt, dass ihm der Gartenunterhalt mehr liegt und wieso er die Gartengestaltung trotzdem schätzt.

2021 beginnt Nicola sein Vorbereitungsjahr im Gartenunterhalt bei obvita und bleibt dabei. Im August 2022 startet er seine Ausbildung als Gärtner EBA. Moritz Schneeberger, Ausbildungsverantwortlicher im obvita Immobilienunterhalt, freut sich, wie gut Nicola sich entwickelt hat. «Schön ist, wie schnell er sich das theoretische Wissen aneignet und dieses in die Praxis umsetzt.» Nach kurzer Zeit war klar, Nicola hat das Zeug dazu, in die EFZ-Ausbildung zu wechseln. Im neuen Semester wurde das dann Realität. Die schulischen Leistungen sind gut bis sehr gut. «Ich tue mich leicht in der Schule, fühle mich manchmal fast unterfordert, aber ich weiss auch, dass es in den kommenden beiden Jahren sicher noch schwieriger wird.», sagt Nicola ohne Anflug von Hochmut.

Dem Wechsel von EBA auf EFZ folgt der nächste Höhepunkt: seit März dieses Jahres setzt Nicola seine Ausbildung im 1. Arbeitsmarkt fort. In einem Praktikum bis Ausbildungsende bei Bernhard Garten-

bau in Andwil-Gossau. «Nicola hat bei uns einen sehr positiven Eindruck hinterlassen. Er ist sehr interessiert, fragt viel, ist wissbegierig», berichtet Tobias Rusch, Bauführer und Lehrlingsverantwortlicher bei Bernhard Gartenbau. Das Unternehmen pflegt eine lange Partnerschaft mit obvita. «Wir schätzen den guten Austausch, hatten und haben Praktikanten von obvita bei uns. Wir stellen uns auf die Menschen ein, die zu uns kommen.



Reden offen miteinander: Ausbildungsverantwortlicher Moritz Schneeberger und Nicola d'Angelo, Lernender Gärtner EFZ

Als Gärtner wissen wir: mit der richtigen Pflege bringt man alles zum Blühen.» Das zeigt sich in Nicola, der gerade erst anfängt. Nach den jüngsten Höhenflügen gibt es schon ein neues Ziel: die Berufsmatura. «Das schaffe ich», gibt Nicola sich selbstbewusst. Und warum auch sollte das nicht so sein?

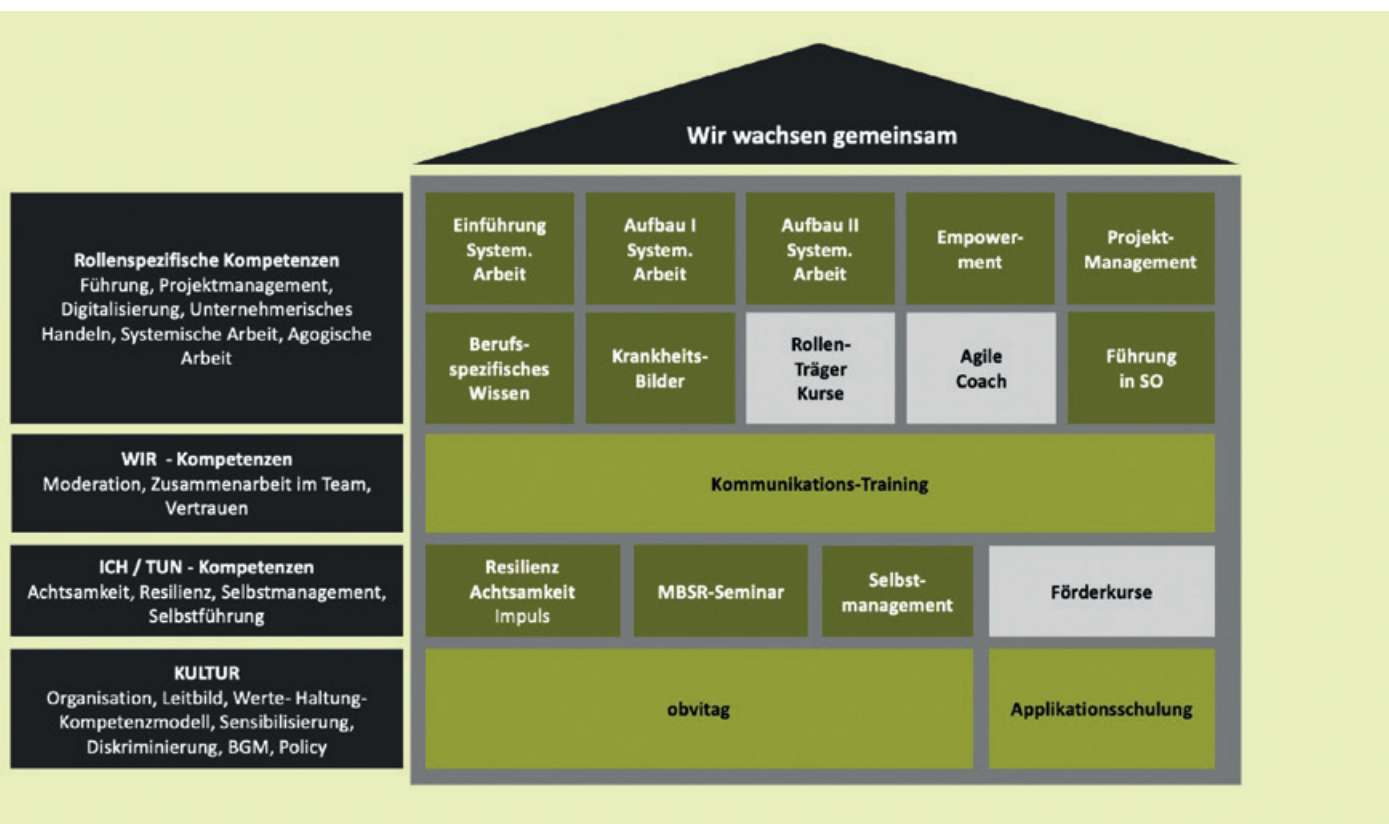
♦ **Mehr über Ausbildungen bei obvita:**



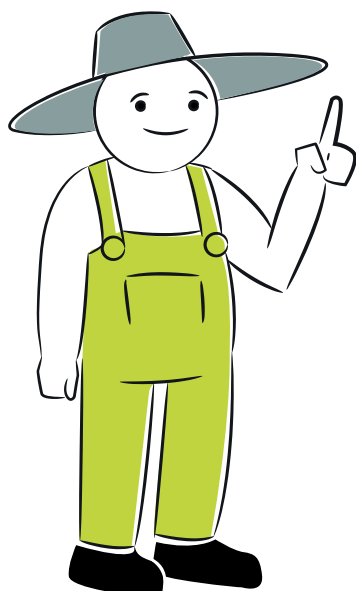
www.obvita.ch/ausbildungen

2022 – Jahr der Befähigung

Wir haben mit Thomas Schwendener, Koordinationsperson Organisationsentwicklung, drei Besonderheiten aus 2022 besprochen – inklusive Video-Wordrap.



«Ein grosser Meilenstein letztes Jahr war die Lancierung des obvita Weiterbildungshauses. Darin sind verschiedene Weiterbildungen für unsere Mitarbeitenden zusammengefasst – von der Vermittlung unserer Kultur und Werte bis zu rollenspezifischen Kursen. Unser Ziel ist, die Selbstorganisation in der Breite des Unternehmens zu verankern.»

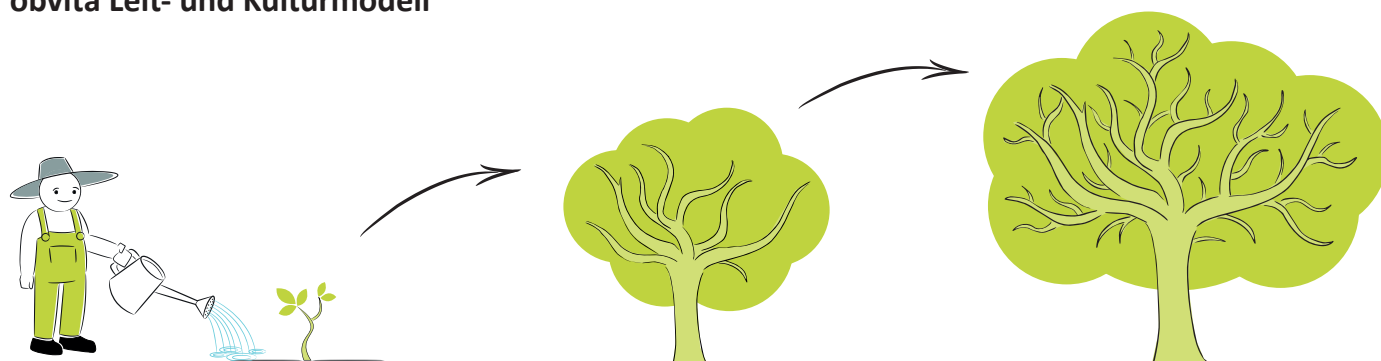


«Im Juli haben wir vorgängig zu unserem Personalfest einen Kulturtag veranstaltet, an dem die Mitarbeitenden an verschiedenen Stationen auf dem obvita-Areal in kleinen Spielen unsere Werte direkt erfahren konnten. Viele Mitarbeitende haben sich mit Hingabe beteiligt; eine schöne Ergänzung zum Abendanlass.»



«Letztes Jahr wurde die neue Rolle SO-Coach geschaffen. Auch diese dient dem Ziel, die Selbstorganisation in der Breite zu verankern. Die SO-Coaches sind ausgewiesene Expertinnen und Experten, die helfen, die SO tiefer in der Organisation zu etablieren und die bei Fragen helfen.»

obvita Leit- und Kulturmodell



Im Kern unseres Leit- und Kulturmodells steht: wir wachsen gemeinsam. Der Kastanienbaum stellt das symbolhaft dar. Die Wurzeln sind unsere 9 Werte. Der Stamm ist die Selbstorganisation. Die Krone sind unsere Kreise. Alles gemeinsam ergibt einen symbiotischen Kreislauf, indem das Zusammenspiel der einzelnen Bestandteile Wachstum ermöglicht. Oder klassisch ausgedrückt: obvita ist mehr als die Summe ihrer Teile.

Unsere 9 Werte

Verantwortung: Ich übernehme Verantwortung

Reflexion: Ich reflektiere mich regelmässig und betrachte meine Stärken und Schwächen

Stabilität: Ich trage Sorge um meine Ausgeglichenheit

Zusammenarbeit: Wenn ich mit anderen arbeite, handle ich zum Wohle von obvita

Vertrauen: Ich vertraue den Menschen persönlich und fachlich

Kommunikation: Ich kommuniziere offen und lösungsorientiert

Lernen: Ich vertraue auf meine Erfahrungen und Fähigkeiten, mich zu verändern

Verändern: Ich bin bereit, Verzichtbares zu verlernen und mich auf Neues einzulassen

Erreichen: Ich orientiere mich an meinen sowie den gemeinsamen Zielen



Alles, was Sie schon immer über Selbstorganisation wissen wollten

Im Video: Der SO-Wordrap mit Organisationsentwickler Thomas Schwendener




www.obvita.ch/selbstorganisation

Leistungsbericht



obvita von oben

obvita ist die Organisation des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins und gehört zu den wichtigsten Leistungserbringern im Behindertenwesen in der Ostschweiz. Der Ostschweizerische Blindenfürsorgeverein als Trägerverein von obvita ist ausschliesslich gemeinnützig und politisch und konfessionell unabhängig. obvita ist ein breit aufgestelltes soziales Unternehmen mit verschiedenen Geschäftsfeldern. Die Begleitung von Menschen mit Sehbehinderungen, Entwicklungsschwierigkeiten und psychischen Problemstellungen in ihrem Bestreben nach individueller Lebensqualität und selbstbestimmter Teilhabe in beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen ist die Mission von obvita.

Der Verein bietet zu diesem Zweck ein breites Spektrum von Dienstleistungen an. Ein zentrales Element ist die individuelle Förderung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen durch spezialisierte Heilpädagogen von den ersten Lebensmonaten über die Schulzeit bis zum Abschluss der Berufsbildung. Ziel ist die schulische und später berufliche Gleichstellung mit Jugendlichen und Erwachsenen ohne Sehbehinderung. obvita schult auch Erwachsene in Orientierung und Mobilität oder im Umgang mit optischen und elektronischen Hilfsmitteln.

Erbrachte Leistungen

Die obvita Sehberatung hat im Jahr 2022 8'397 Stunden Sehberatung für Jugendliche sowie 7'924 weitere Stunden im Erwachsenenbereich erbracht. Die erbrachten Leistungen im Erwach-

senbereich setzen sich einerseits aus pauschalfinanzierten Stunden (BSV) und andererseits aus einzelverfügten Stunden aus IV-Leistungen zusammen. Im gesamten Betrieb bietet obvita Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung an. Ein Grossteil arbeitet in der Produktion in den Bereichen Mechanik, Industrie, Elektro, Pharma und Flechten. Weitere Arbeitsplätze bestehen im Immobilienunterhalt, der Hauswirtschaft, der Pflege, der IT und der Administration. Durchschnittlich arbeiteten im Jahr 2022 212 (2021: 218) Menschen mit Behinderung in dieser **Tagesstruktur mit Lohn**.

Das **Tagesstrukturangebot ohne Lohn** umfasst neben den Angeboten der Talentwerkstatt ein zusätzliches Angebot an spezifischen Arbeitsplätzen im Schnittbereich zum produktiven Umfeld. Diese Angebote erschliessen die Ressourcen von Menschen mit Behinderung, ohne sie dem Druck von leistungsorientierten Arbeitsfeldern auszusetzen. Dies gilt insbesondere für Menschen mit psychischer Behinderung, bei denen es darum geht, Krisen zu überwinden oder ohne Leistungsdruck sinnvoll tätig zu sein. In allen Angeboten konnte im Jahr 2022 für durchschnittlich 46 Personen (2021: 42) mit unterschiedlichen Anwesenheitszeiten eine Tagesstruktur ohne Lohn angeboten werden. Der Bereich Wohnen bietet Unterkunft und Betreuung für Menschen im Seniorenalter (61 Plätze), Menschen im Erwerbsalter (44 Plätze) und Jugendliche (10 Plätze).

Als weiteres Standbein ist obvita in der beruflichen Integration tätig. Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 78 (2021: 70) Personen in einer Ausbildung beschäftigt.

Zusätzlich wurden 120 Personen (2021: 167) durch ein Job Coaching im ersten Arbeitsmarkt begleitet, um sich im Arbeitsumfeld besser zurechtzufinden oder als Unterstützung auf der Suche nach einer geeigneten Arbeitsstelle. Wei-

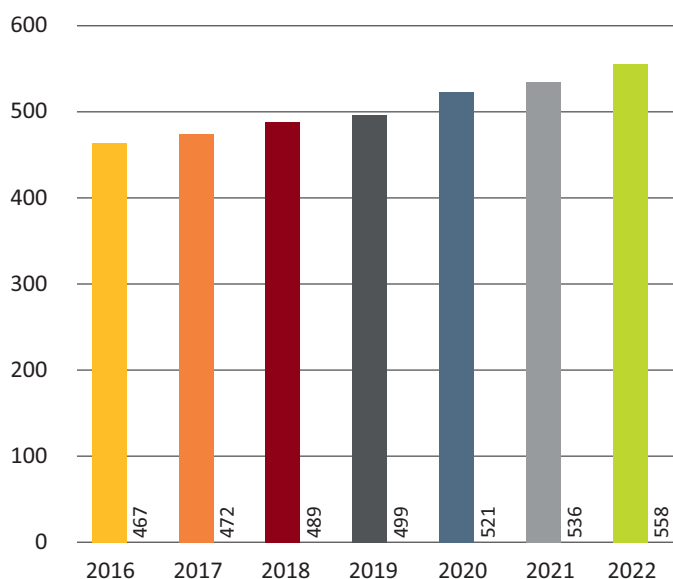
tere Angebote sind die interne Schule, Belastbarkeits- und Aufbautrainings, Potenzialabklärungen sowie berufliche Abklärungen.

Vorstandsmitglied	Eintritt	Nächste Wiederwahl
Charles Lehmann (Präsident)	2005	2025
Willi Müller	2010	2025
Reto Antenen	2010	2025
Mägi Frei	2015	2024
Michèle Mégroz (Vizepräsidentin)	2018	2024
Regula Dietsche	2019	2025
Thomas Egger	2021	2024
Manfred Naef	2022	2025

Organisation und Personal

obvita beschäftigt insgesamt 558 Mitarbeitende (durchschnittlich 435 Vollzeitstellen), davon 212 Mitarbeitende und 78 Lernende mit IV-Leistungen (durchschnittlich insgesamt 221 Vollzeitstellen). 222 Mitarbeitende (durchschnittlich 174 Vollzeitstellen) sind in der Betreuung und Verwaltung tätig.

Anzahl Mitarbeitende



Vorstand und Geschäftsleitung

Der Vorstand besteht gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens zehn Mitgliedern, die nach Möglichkeit aus verschiedenen Kantonen des Vereinsgebiets stammen. Die Mitglieder und die Präsidentin bzw. der Präsident werden auf drei Jahre gewählt und können wiedergewählt werden.

Seit 2022 überprüft eine Prüfungskommission die Aktivitäten des Vorstands.

Mitglied der Prüfungskommission	seit
Michael Dubach	2022
Elisabeth Stadelmann-Meier	2022

Bilanz

Aktiven

	2022		2021	
Flüssige Mittel	5'450'769.48		4'376'957.08	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'520'424.77		2'997'841.31	
Sonstige kurzfristigen Forderungen	68'516.45		403'897.91	
Vorräte	1'148'535.90		800'373.50	
Aktive Rechnungsabgrenzung	140'573.80		32'330.43	
Umlaufvermögen	10'328'820.40	21%	8'611'400.23	18%
Anlagen und Einrichtungen	874'630.23		1'156'682.76	
Liegenschaften betrieblich	22'660'777.79		23'876'589.39	
Liegenschaften betriebsfremd	12'881'323.30		13'437'120.70	
Anlagen im Bau	170'061.32		134'968.20	
Langfristige Finanzanlagen	1'631'297.00		1'863'749.57	
Anlagevermögen	38'218'089.64	79%	40'469'110.62	82%
Total Aktiven	48'546'910.04	100%	49'080'510.85	100%

Passiven

	2022		2021	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten verzinslich	300'000.00		300'000.00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'453'129.98		1'199'236.98	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	538'736.53		454'769.19	
Passive Rechnungsabgrenzung	739'204.35		605'720.06	
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>3'031'070.86</i>	<i>6%</i>	<i>2'559'726.23</i>	<i>5%</i>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten verzinslich	23'175'000.00		23'475'000.00	
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<i>23'175'000.00</i>	<i>48%</i>	<i>23'475'000.00</i>	<i>48%</i>
Fremdkapital	26'206'070.86	54%	26'034'726.23	53%
Schwankungsfonds für Leistungsverträge	-99'476.04		209'463.17	
Wertberichtigung aktive Schwankungsfonds	99'476.04		0.00	
Fonds Legate zweckgebunden	26'656.56		26'656.56	
Fondskapital	26'656.56	0%	236'119.73	0%
Ausbildungsfonds	400'000.00		400'000.00	
Projekt-Fonds	10'000'000.00		10'000'000.00	
Erarbeitetes freies Kapital	12'409'664.89		11'153'018.92	
Jahresergebnis	-495'482.27		1'256'645.97	
Organisationskapital	22'314'182.62	46%	22'809'664.89	46%
Total Passiven	48'546'910.04	100%	49'080'510.85	100%

Betriebsrechnung

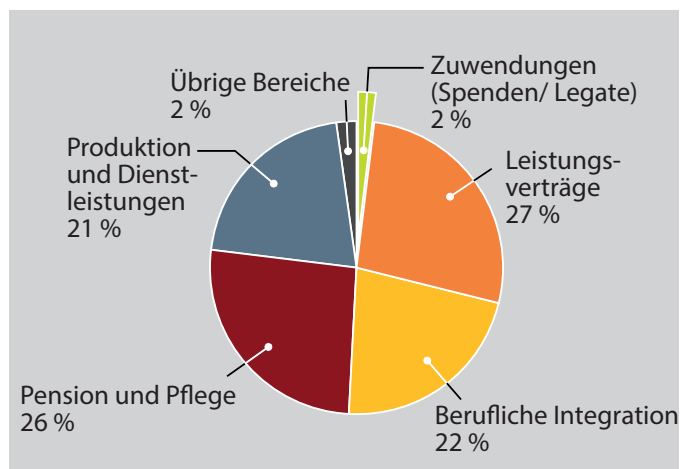
	2022		2021	
Ertrag aus Spenden	434'599.67		555'928.04	
Ertrag aus Legaten	216'051.30		699'535.23	
Erhaltene Zuwendungen	650'650.97	2%	1'255'463.27	4%
Tarifeinnahmen Kantone Tagesstruktur	4'774'914.29		4'513'983.34	
Tarifeinnahmen Kantone Wohnen	783'092.65		574'472.99	
Tarifeinnahmen Kantone Sehberatung	1'447'077.09		1'380'443.73	
Tarifeinnahmen Bund Sehberatung	522'007.00		604'781.00	
Ertrag aus Leistungsverträgen	7'527'091.03	27%	7'073'681.06	25%
IV-Ausbildungsmassnahmen Arbeit	5'543'258.07		5'091'993.32	
IV-Ausbildungsmassnahmen Wohnen	663'272.69		681'965.62	
Ertrag aus beruflicher Integration	6'206'530.76	22%	5'773'958.94	21%
Ertrag Pension und Pflege	7'230'440.13		7'816'785.12	
Ertrag Produktion und Dienstleistungen	5'796'815.51		5'687'647.82	
Ertrag übrige Bereiche	487'271.06		386'544.39	
Ertrag aus erbrachter Leistung	13'514'526.70	48%	13'890'977.33	50%
Total Betriebsertrag	27'898'799.46	100%	27'994'080.60	100%
Personalaufwand	-19'985'623.42	-72%	-19'182'211.40	-69%
Sachaufwand	-6'953'367.79	-25%	-6'353'460.00	-23%
Abschreibungen	-1'644'984.66	-6%	-1'653'300.32	-6%
Betriebsergebnis	-685'176.41	-2%	805'108.88	3%

	2022		2021	
Finanzertrag	7'121.66		124'030.53	
Finanzaufwand	-535'144.16		-282'441.81	
Finanzergebnis	-528'022.50	-2%	-158'411.28	-1%
Liegenschaftenertrag	1'359'214.78		1'354'002.86	
Abschreibungen auf betriebsfremden Liegenschaften	-555'797.40		-555'797.40	
Übriger Liegenschaftenaufwand	-265'506.56		-256'861.84	
Betriebsfremdes Ergebnis	537'910.82	2%	541'343.62	2%
Ausserordentlicher Ertrag	6'366.46		934'813.35	
Ausserordentlicher Aufwand	-135'499.85		-13'370.40	
Ausserordentliches Ergebnis	-129'133.39	0%	921'442.95	3%
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-804'421.48	-3%	2'109'484.17	8%
Veränderung zweckgebundene Fonds	308'939.21		-852'838.20	
Veränderung des Fondskapitals	308'939.21	1%	-852'838.20	-3%
Jahresergebnis	-495'482.27	-2%	1'256'645.97	4%

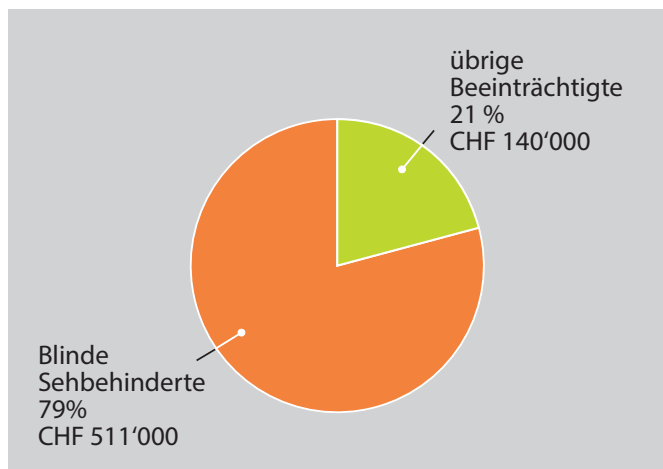


Spendenverwendung

Ertragsherkunft



Spendenverwendung



Zweckgebundene Fonds

Schwankungsfonds für Leistungsverträge

in CHF	IVSE Tagesstruktur mit Lohn	IVSE Tagesstruktur ohne Lohn	IVSE Wohnen	IV Berufliches Massnahmen	Total
Stand per 1. Januar 2021	-1'050'602	226'101	479'803	-298'677	-643'375
Umverteilung					-
Zugänge	286'795	127'300	247'647	191'096	852'838
Abgänge					-
Stand per 31. Dezember 2021	-763'807	353'401	727'450	-107'581	209'463
Zugänge		82'753	345'190	107'581	535'524
Abgänge	-844'463				-844'463
Stand per 1. Januar 2022	-1'608'270	436'154	1'072'640	-	-99'476

Übrige zweckgebundene Fonds

in CHF	Fonds Peter Männel	Total
Stand per 1. Januar 2021	26'657	26'657
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand per 31. Dezember 2021	26'657	26'657
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand per 31. Dezember 2022	26'657	26'657

Zewo-Methode

Die Organisation erstellt ihre Jahresrechnung nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER und wendet Swiss GAAP FER 21, Rechnungslegung für gemeinnützige Non-Profit Organisationen, an. Der Fundraising- und allgemeine Werbeaufwand sowie der administrative Aufwand werden nach der von der Zewo veröffentlichten Methodik berechnet und ausgewiesen.



BERUFSBILDUNGPLUS.CH
PROFIS KOMMEN WEITER.

obvita, Bruggwaldstrasse 45, 9008 St.Gallen, Telefon 071 246 61 11, www.obvita.ch, info@obvita.ch